

Inhalt.

Es ist unmöglich, daß Er Böses thue	159
Die Freyheit an sich selbst ist nicht eine Unvollkommenheit, sondern eine Vollkommenheit	159. 160.
Die höchste sittliche Vollkommenheit vernünftiger Geschöpfe schließt die natürliche Freyheit nicht aus	161
Die Gründe aller sittlichen Vollkommenheiten sind ewig und nothwendig, und hängen nicht von Gesetzen ab	161
Der Beschluß	163

Inhalt

Der zwayten Abhandlung.

Einleitung	184
Es giebt verschiedene Arten von Deisten	196
Erste Art derselben; und von der Vorsehung	198
Menschliche Dinge sind der Aufmerksamkeit der Vorsehung nicht zu geringe	203
Zwote Art der Deisten	205
Mit liederlichen und ruchlosen Deisten läßt es sich nicht dis- putiren	207
Dritte Art von Deisten	210
Vierte Art von Deisten	211. 212
Es giebt anist nicht mehr einen richtigen Entwurf vom Deis- mus in der Welt	216

I. Satz. Aus den ewigen und nothwendigen Verschieden- heiten der Dinge entstehen natürlich und nothwendig ge- wisse sittliche Verbindlichkeiten, die an und für sich selbst allen vernünftigen Geschöpfen obliegen, wenn auch keine positiven Gesetze, noch Strafen und Belohnungen zu erwarten wären	220. 221
Daß es ewige und nothwendige Verschiedenheiten der Dinge gebe	221
Es ist ungereimt, diese ewigen und nothwendigen Verschie- denheiten in den Dingen zu leugnen	224
Antwort auf den Einwurf, den man aus der Verschieden- heit der Meynungen gelehrter Männer, und den Gesetzen verschiedener Nationen über gut und böse, macht	230
Der Wille Gottes bestimmet sich allezeit, nach der ewigen Natur der Dinge zu handeln	233. 234
Alle vernünftigen Geschöpfe sind verbunden, sich in allen ihren Handlungen nach eben dieser Regel zu richten	235
Wird bewiesen aus der ursprünglichen Natur der Dinge	236